

# Kapellmeisterausbildung



## 8 Studenten

haben seit Einführung des Studiengangs das Bachelor-Diplom in Blasorchesterleitung am Bozner Musikonservatorium erlangt: Stefanie Menz aus Meran, Patrick Gruber aus Hafling, Sigisbert Mutschlechner

aus Toblach, Pietro Sarno aus Deutschland, Andreas Simbeni aus Österreich, Ulrike Ellemunter aus Algund, Alois Papst aus Österreich und Andrea Tasser aus dem Gadertal.

### VSM

3 Buchstaben im Zeichen der Blasmusik - Der Verband Südtiroler Musikkapellen wurde am 28. August 1948 gegründet. Seit nunmehr fast 70 Jahren unterstützt er die 211 Musikkapellen des Landes in ihrer täglichen Arbeit und bietet ihnen Hilfestellungen, um sich den organisatorischen und musikalischen Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

### Wie der Vater so ...



Bozen (ste). „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ Dieses geflügelte Wort wird oft bei musikalischen Talenten der Kinder bemüht. Manchmal wird der nächsten Generation sogar der Taktstock „in die Wiege gelegt“. Auch hierzulande gibt es Kapellmeisterinnen und Kapellmeister, die in die Fußstapfen ihrer Väter getreten sind, wie zum Beispiel VSM-Ehrenkapellmeister Gottfried Veit und sein Sohn Alexander (Stadtkapelle Bozen), Adi und Martin Knoll (Bürgerkapelle Lana), Stephan Niederregger (Musikkapelle Niederdorf) und sein Sohn Daniel (Musikkapelle Pater Haspinger, St. Martin/Gsies), Konrad Ellemunter und seine Tochter Ulrike. Die Musikkapelle Sexten kann sogar auf 3 Kapellmeistergenerationen zurückblicken: Stefanie Watschinger dirigiert seit 2014 die Musikkapelle. Die 26-Jährige hat damit erfolgreich das Erbe ihres Vaters Alfred (Kapellmeister von 1996-2013) und Großvaters Klaus (Kapellmeister von 1966- bis 1996) angetreten.

### Kapellmeister seit 51 Jahren



Bozen (ste). Andreas Reifer (Jahrgang 1939) aus Gereuth bei Brixen hat von 1963 bis 2007 die Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg und später - mit Unterbrechungen - weitere Kapellen geleitet. Derzeit dirigiert er die Musikkapelle Wiesen. Mit 51 Dienstjahren ist er somit derzeit der dienstälteste aktive Kapellmeister im Lande. Sein statistisches Pendant ist der 20-jährige Laurent Egger aus Pfösch. Er dirigiert seit 2015 die Knappenkapelle Ridnaun und ist derzeit der jüngste Kapellmeister in Südtirol.

## „Dirigieren alleine ist zu wenig“

BLASMUSIK: VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner im Interview – Anforderungen an den Kapellmeister

BOZEN (ste). „Als Kapellmeister muss ich dieses Amt leben“, ist VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner überzeugt. Daher sei es ihm wichtig, dass die Kapellmeisterausbildung auf viele verschiedene Säulen aufbaut, mit vielen Bereichen vernetzt ist und den Blick nach außen nicht verliert.

### „Dolomiten“: Haben sich die Anforderungen an die Kapellmeister geändert?

Sigisbert Mutschlechner: Die Anforderungen an die Kapellmeisterinnen und Kapellmeister haben sich im Laufe der Zeit stark verändert. Durch die Ausbildung an den Musikschulen sind die Musikantinnen und Musikanten heute sehr gut ausgebildet und dadurch die Kapellmeister stark gefordert. Auch das Profil des Kapellmeisters als Führungspersönlichkeit hat sich geändert. Es genügt nicht mehr, einfach eine Probe zu halten oder ein Konzert zu dirigieren. Als Kapellmeister muss ich immer wissen, was ich mache, wie ich etwas dirigiere, wie ich in der Probe arbeite, wie wir ein gemeinsames Ziel erreichen, wie ich welches Stück aussuche.

### „D“: Sind die Musikantinnen und Musikanten kritischer geworden?

Mutschlechner: Nein, aber



Sigisbert Mutschlechner ist seit 2007 VSM-Verbandskapellmeister und legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Kapellmeister. Er setzt damit erfolgreich die Aufbauarbeit seiner Vorgänger Sepp Thaler und Gottfried Veit fort.

durch die vielen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im musikalischen wie auch beruflichen Bereich haben viele ein Gespür und natürlich auch das Wissen, wie musikalische und soziale Belange funktionieren könnten und auch sollten. Für mich persönlich sind das immer große und spannende Herausforderungen. Ich muss ständig auf neue Situationen reagieren,

mich kontinuierlich weiterbilden und auch immer wieder motivieren.

### „D“: Woher kommt Ihre Motivation?

Mutschlechner: Ganz wird man diese Frage wohl nie beantworten können, aber eines ist sicher, die Motivation kommt nur, wenn man im Stande ist, seine Arbeit „gut“ zu machen und die

Freude an der Musik zu vermitteln. Es entsteht also ein Musizieren im Flow.

### „D“: Was meinen Sie damit?

Mutschlechner: Gert Buitenhuis, der frühere Dirigent der Königlichen Marinekapelle von Holland, hat einmal gesagt: „Ein Musiker wird immer ein Musiker bleiben. Ein Kapellmeister ist nur dann ein Kapellmeister,

wenn er dies auch ausüben und die Musik gemeinsam mit seinem Orchester erleben kann.“ Dabei ist „erleben“ das richtige Wort: Als Kapellmeister muss ich dieses Amt leben. Wenn wir dies im Stande sind zu vermitteln, dann werden wir auch in Zukunft keine Nachwuchssorgen für Kapellmeister haben.

Gespräch: Stephan Niederregger

© Alle Rechte vorbehalten

## 3. Südtiroler Dirigentenwerkstatt

BLASMUSIK: Vom 3. bis 5. November wird Alex Schillings die Kursteilnehmer begleiten – Abschlusskonzert am Samstag, 5. November

NATURNS (ste). Von Donnerstag bis Samstag läuft in Naturns die 3. Südtiroler Dirigentenwerkstatt. Nach Miguel Etchegoncelay (Argentinien) und Isabelle Ruf-Weber (Schweiz) begleitet diesmal der Holländer Alex Schillings die 6 aktiven und 14 passiven Kursteilnehmer.

Klangbalance, Intonation und Literatursauswahl sind nur einige der Schwerpunkte, die angesprochen und vertieft werden. Diese Fortbildung umfasst Blasorchester-Literatur in unterschiedlichen Stufen und ist daher für alle Kapellmeisterinnen und Kapellmeister interessant. Dabei sollen wichtige Hilfen für die praktische Arbeit vermittelt werden. Lebenslanges Lernen sei auch für Dirigenten das Um

und Auf, unterstreicht Schillings: „Je besser die Dirigenten ausgebildet sind, desto besser werden die Orchester.“ Er erfahre leider allzu oft, dass Kapellmeister ab einem bestimmten Alter sich nicht mehr weiterbilden wollen: „Wenn sich Routine einschleicht, sinkt das Niveau.“ Daher sei eine kontinuierliche Ausbildung eine unverzichtbare Notwendigkeit: „Gute Dirigenten dirigieren nicht nur besser, sie wählen auch bessere Literatur!“

Beim Abschlusskonzert am morgigen Samstag, dem 5. November um 19 Uhr im örtlichen Bürger- und Rathaus stehen die aktiven Teilnehmer dieser Dirigentenwerkstatt am Pult der Musikkapelle Naturns.



Alex Schillings leitet die 3. Südtiroler Dirigentenwerkstatt vom 3. bis 5. November 2016 in Naturns.

## Kapellmeisterausbildung in Südtirol

BLASMUSIK: Von Wochenendkursen und dem Kapellmeisterlehrgang über das Kapellmeisterseminar bis hin zum Hochschulstudium

BOZEN (ste). 2011 wurde am Musikonservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen der Studiengang für Blasorchesterleitung eingeführt. Diese bislang in Italien einzigartige Studiemöglichkeit ist die Spitze der Ausbildungs pyramid für Kapellmeister in Südtirol.

Die Ausbildung der Kapellmeister ist im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) eine der wichtigsten Aufgaben. Bereits im Jahre 1949, ein Jahr nach der Gründung des Verbandes, wurden Wochenendkurse für Blasmusikdirigenten angeboten, die zunächst von Sepp Thaler, Linus Dellorian



Thomas Doss (Bildmitte) hat maßgeblich am Aufbau des Studiengangs für Blasorchesterleitung am Bozner Musikonservatorium mitgearbeitet und diesen 5 Jahre lang geleitet. Das Bild zeigt ihn mit seiner Studentin Stefanie Menz bei einer Lehrprobe mit der Musikkapelle St. Lorenzen.

und Josef Hochkofler geleitet wurden. Bereits 1951 wurde auf Initiative des bekannten Tiroler Komponisten Josef Eduard Ploner und des Innsbrucker Musikpädagogen Otto Ulf ein erster Lehrplan für die Kapellmeisterlehrgänge erstellt. Dieser Kapellmeisterlehrgang wurde Anfangs von Otto Ulf selbst (1951-1976) und Franz R. Miller aus Bayern (1976-1978) geleitet, anschließend von den Verbandskapellmeistern Gottfried Veit (1979-2006) und Sigisbert Mutschlechner (2007-2016). Der ursprüngliche 5- bzw. 4-jährige Lehrgang des Verbandes mit 10 aufeinanderfolgenden Kursta-

gen pro Jahr wurde ab 2009 in einen 3-jährigen Lehrgang mit 8 Wochenendeinheiten umstrukturiert. Seit heuer ist der Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem VSM an verschiedenen Musikschulen angesiedelt. Periodische Kapellmeister tagungen, Ergänzungsseminare und Dirigierwerkstätten bieten zudem Fortbildungsmöglichkeiten für bereits aktive Kapellmeister. Dahin zielt auch das im heurigen Schuljahr erstmals begonnene „Coaching“. Damit sollen aktive Kapellmeister von Fachleuten ein Jahr lang in ihrer Arbeit begleitet und weitergebildet werden.

© Alle Rechte vorbehalten